

Spezialisierung

Bewusst nachhaltig

Soziale oder ökologische Leitlinien verkaufen sich gut gegenüber Mandanten, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit. Einige Kanzleien schaffen es sogar, „mehr zu sein als zu scheinen“ – sie verbinden Ökologie und Ökonomie gewinnbringend miteinander. Damit sind sie mittlerweile viel gefragte Öko-Spezialisten.

Deutschland 1981 – „die Gesellschaft war im Umbruch“, erinnert sich Kanzleihinhaber vBP/RA/StB Günther Mörtl aus dem bayerischen Mammendorf. Die bis dato größte Demonstration gegen Kernkraft in der Bundesrepublik fand damals in der Nähe des schleswig-holsteinischen Brokdorf statt: Etwa 80.000 Menschen demonstrierten gegen den Bau des dort geplanten Kernkraftwerks. In Bonn fand die bis dato größte Demonstration der bundesdeutschen Friedensbewegung mit 300.000 Menschen statt. Auch Mörtl wirkte damals bei der deutschen Friedensbewegung aktiv mit: „Ich war bei etlichen Demonstrationen dabei.“

Vertrauen und Ehrlichkeit als Basis der eigenen Kanzlei

Beruflich befand Mörtl sich damals im Umbruch. Er kam aus einer Münchner Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit großen Mandaten. „Ich habe dort viel gelernt. Doch nur materiell und finanziell zu denken, war nicht meine Welt“, erzählt der Naturfreund. Er wollte seine Werte 24 Stunden lang leben und nicht erst ab 18 Uhr. Folglich gründete der damals 28-Jährige seine eigene Kanzlei mit Vertrauen und Ehrlichkeit als Basis sowie der Philosophie: Ökologie und Ökonomie miteinander zu verbinden. „Ich wollte authentisch sein und professionell im Gegensatz zu den vie-

len Aussteigern von damals, die nur ideell waren“, so der Kanzleihinhaber. Durch seine Kontakte zur alternativen Szene rund um München stieß er Anfang der 80er bald auf eine junge Erzeugnisverbrauchergerossenschaft. Er spezialisierte sich auf Bioläden, den Großhandel für Bioprodukte sowie verwandte Geschäftsideen und wurde schnell bekannt in der ökologischen Landwirtschaft und der Naturkostbranche. „Ich wurde zu Ladeneröffnungen eingeladen, obwohl ich noch nicht deren Steuerberater war“, erzählt vBP/RA/StB Mörtl.

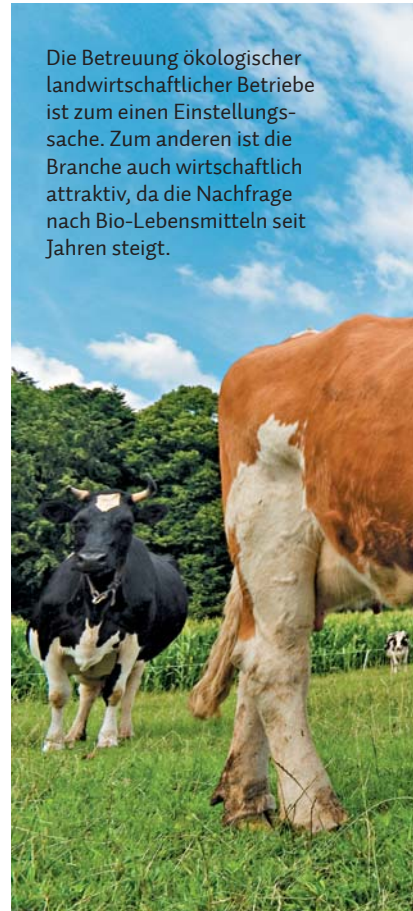
Die Kontakte multiplizierten sich. Über die Jahre bekam seine Kanzlei immer größere, einflussreichere, bundesweit vertretene Mandanten, die auch heute noch die ökologische Landwirtschaft und den Naturkostmarkt politisch mitprägen. „Die verstärkte Akzeptanz von ökologischen Ideen in der Gesellschaft spiegelt sich auch im Erfolg von Bioprodukten wider“, meint der langjährige Öko-Aktivist. Parallel dazu entwickelte sich ein komplexeres Marktumfeld. So zeigte sich, laut vBP/RA/StB Mörtl, dass die steuerlichen Fragestellungen im Laufe der Zeit stärker durch betriebswirtschaftlich orientierte Beratungsleistung ergänzt werden musste. „Dies hat sich – unterstützt durch unsere externen Spezialisten – zu einem weiteren Arbeitsbereich der Kanzlei ausgeweitet“, so der Kanzleichef, der immer noch gerne alle wichtigen Messen in diesem Bereich besucht, wie etwa die Messe „Biofach“ in Nürnberg oder in diesem Jahr zum ersten Mal die „Bio-Süd“ in Augsburg. Zudem erscheint sein Steuertipp monatlich in der bundesweit vertriebenen Branchenzeitschrift „Biohandel“.

Die ersten Jahre waren allerdings recht schwer. „Ich war ein Exot, habe polarisiert und bin als ‚grüner Spinner‘ benannt worden“, erinnert sich vBP/RA/StB Mörtl. Anfangs und auch heute hat er jedoch nicht nur Mandate, die etwas mit Ökologie zu tun haben. „Neumandanten kamen und kommen, weil wir gemeinsame Werte teilen, wie Ganzheitlichkeit, Verantwortungsbewusst-

sein, Offenheit, Freundlichkeit und soziales Miteinander“, erklärt seine Kanzleipartnerin StB Prisca Wende.

Der Mensch stehe im Vordergrund, und das merken unsere Mandanten sofort, so die Mitinhaberin. In der Kanzlei sieht jeder Raum anders aus: Mal mit Korkfußboden, Vollholzmöbeln und vielen Pflanzen, mal modern, mit Möbeln einer großen schwedischen Möbelkette und sparsamer Dekoration. „Jeder darf sich nach seinen persönlichen Bedürfnissen einrichten, nur alltagstauglich muss es sein“, erklärt Wende. Sie selbst, so versichert

Die Betreuung ökologischer landwirtschaftlicher Betriebe ist zum einen Einstellungssache. Zum anderen ist die Branche auch wirtschaftlich attraktiv, da die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln seit Jahren steigt.



» Buch-Tipp

Die Müsli Macher: Erfolgsgeschichten des Biomarkts und seiner Pioniere

Helma Heldberg Ökom Verlag;
Auflage: 1 (12. November 2008),
ISBN-13: 978-3865811271,
24,90 Euro UVP

sie im Gespräch, sei keine fanatische Öko-Anhängerin. Wende ist 36 und 2006 in die Kanzlei gekommen, seit drei Jahren ist sie nun Partnerin in der 2008 neu gegründeten Steuerberatungsgesellschaft Mörtl & Wende mbH. Bei Wende stehen eher soziale Aspekte im Vordergrund, das Thema Ökologie ist für sie ein Teil der sozialen Verantwortung. Beispiel Arbeitszeit: Viele Mütter der elfköpfigen Kanzlei nutzen individuelle Teilzeitmodelle und kombinieren sie mit der Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten.

Die umweltbewusste Grundeinstellung macht sich an mehreren Dingen fest:

- Elektrischer Strom, so Wende, werde über die Umweltschutzorganisation Greenpeace bezogen.
- Weil auf dem Dach der Kanzlei keine Photovoltaikanlage installiert werden darf, ist die Kanzlei an einer Bürger-Sonnendach-GbR beteiligt.
- Selbstverständlich wird auch ausschließlich nur Umweltschutzpapier sowie ökologisch akzeptable Büromaterialien und -geräte benutzt. „Ziel ist das papierlose Büro“, erklärt die Steuerberaterin.

Als Wende 2008 die neue Partnerin wurde, hatten etliche Mitarbeiter Bedenken, dass die ökologische Kanzleiphilosophie beim Übergang auf die neue Gesellschaft verloren gehen könnte. Doch die hoch spezialisierte Ausrichtung auf den Bereich Nachhaltigkeit blieb. „Eine Spezialisierung erhöht immer die Anziehungskraft“, erklärt die Steuerberaterin. Auch die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern werde interessanter. So bietet die Öko-Kanzlei aus Mammendorf ihren Mandanten auch branchenspezifische betriebswirtschaftliche Beratung an, hinzu kommen Rechtsberatung, aber auch alternative Finanzierungsmodelle, wie Genussrechtsmodelle oder Fördermittel.

„Fördermittel sind ein schwieriger Markt, weil ständig neue Kriterien und Töpfe kreiert werden“, meint StB Rüdiger Stahl. Dazu brauche man Spezialisten, erläutert der Kanzleiinhaber aus dem nordrhein-westfälischen Netphen. Dies sei der Grund, weshalb Fördermittel noch nicht mit zu seiner hauptsächlichen Beratungsleistung gehören.

Dennoch möchte der Betriebswirt, der 2007 seine eigene Steuerberatungsgesellschaft

gegründet hat, ebenfalls Nachhaltigkeit und moderne Technik miteinander verbinden. „Wir hatten von Anfang an ein total papierloses Büro, ohne Ordner, ohne Mappen“, sagt StB Stahl. Wer das nicht gewöhnt ist, tue sich damit erst einmal schwer. „Besonders Neukunden argwöhnen zunächst beim Anblick unserer ordnerlosen Schreibtische, es werde hier überhaupt nicht gearbeitet“, erzählt der Kanzleichef. Doch Beleg-Scanner sowie Authentifizierungsverfahren wie „Elsa“, „Elsa 2“ und entsprechende Angebote verschiedener Software-Häuser machen das papierlose Büro möglich.

StB Stahl, der vor zwei Jahren noch zu den größten Anwendern dieser papierlosen Technik zählte, hat bereits im Finanzamt Siegen vor einhundert Steuerberaterkollegen über seine vierjährigen Erfahrungen mit der neuen Technik berichtet. Er weiß, dass seine Branche „sehr papierbehaftet“ ist und kennt die weitverbreiteten Widerstände. Dann kontert er: „Wenn die Kanzlei brennt oder wenn in die Kanzlei eingebrochen wird, ist eine Auslagerung des Servers und somit auch eine Auslagerung aller Daten doch die tausend Mal bessere Lösung.“ Und wenn das Internet mal eine Woche zusammenbricht, dann sei dies ein weltweites Problem, nicht nur ein Problem in der jeweiligen Kanzlei.

Das Problem sei, so Stahl, dass viele Mandanten Belege selbst noch nicht einscannen, da dies Zusatzarbeit bedeutet. Deshalb startet StB Stahl im Herbst einen weiteren Pilotversuch: Ein paar ausgewählte Mandanten werden die Buchungssätze über den Zahlungsverkehr elektronisch generieren.

Im Frühjahr 2011 hatte der Netpher Steuerberater seine EDV umgestellt und seine Daten auf einen Server eines freien Anbieters ausgelagert: Der soll gewährleisten, dass das System 24 Stunden am Tag funktioniert. „Auch wenn ich Sonntagmorgens noch etwas arbeiten möchte, ist immer ein Ansprechpartner da“, sagt der Kanzleiinhaber. Das Gleiche gilt für sein Zweitbüro im nordrhein-westfälischen Siegen.

Zwar gibt es zwei sparsame, kanzleieigene Autos, mit denen man relativ schnell von einem Ort zum anderen kommt. Durch den virtuellen Datenverkehr lassen sich Mandanten jedoch jederzeit von allen Standorten gleichermaßen gut betreuen – auch durch freie Mitarbeiter. Die enge regionale Bindung und Betreuung ist dem gebürtigen Westfalen sehr wichtig. Seine Heimat, das dicht bewaldete Siegerland, ist ursprünglich eine Region der Waldbewirtschaftung. Somit spielt auch die Waldbewirtschaftung der Privatwälder bei seinen Mandanten eine wichtige Rolle.



„Die Eigentümer dieser Privatwälder haben sich zu einer BGB-Gesellschaft zusammengeslossen, einer Art Genossenschaft“, erklärt StB Stahl. Neben diesem Wirtschaftszweig hat sich in den vergangenen Jahren aber auch der Photovoltaik-Bereich in dieser Region gut entwickelt: Somit zählen entsprechende Unternehmen zum Mandantenstamm. Ein Student der Universität Siegen entwickelte jüngst für den Kanzleichef extra ein spezielles EDV-Programm, mit dem seine Kanzlei nicht nur die Steuern, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlagen berechnen kann.

Nachhaltigkeit und Regionalität als Kanzleileitgedanke geht für StB Stahl jedoch noch weiter: „Das Siegerland ist sehr geprägt durch seine zahlreichen Vereine; Sportvereine,

Stunden pro Woche freigestellt, um in der Schule als Lesepatin für Kinder wirken zu können. „Davon profitiert letztendlich auch die Gesellschaft“, so der Kanzleichef und Vater von zwei Kindern.

StB Rissler ist seit gut einem Jahr selbstständig und hat sich nachhaltiges Denken von Anfang an auf seine Fahnen, sprich auf seine Homepage, geschrieben: „Ziel eines jeden Handelns sollte eine nachhaltige Entwicklung sein. Wir sehen uns als Teil eines Gesamtsystems. Daher ist es uns wichtig, unser Handeln unter den Gesichtspunkten ökologischer, ökonomischer als auch sozialer Nachhaltigkeit auszurichten. Nur so ist eine dauerhaft tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand gegeben, was wiederum notwendig ist, um eine zukunftsfähige und

wie dem Förderverein Hospiz, mit jeweils 1.000 Euro im Jahr zu helfen.

Ein einjähriger Kanzleientwicklungsprozess „Pro Firm“ bei den österreichischen Kanzleiberatern StB Stefan Lami und WP/StB Gunther Hübner begleitete in den Jahren 2009 und 2010 die Neuorientierung und Spezialisierung auf eine ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. „Es genügte mir nicht, lediglich strategische Ziele zu formulieren“, sagt Schmitt.

Mandantenzufriedenheit als Ziel zu wenig

Mandantenzufriedenheit als Ziel ist ihm zu wenig. Er machte sich Gedanken über die Steuer hinaus. „Wenn ich nur im Steuerbereich tätig bin, bekomme ich Kopfschmerzen, weil ja nichts Produktives passiert, es ist letztlich nur verwalten“, so der Kanzleichef, der zuvor auch bei einer großen, internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Frankfurt gearbeitet hat.

Weitere Erfahrungen sammelte der heute 48-Jährige als Leiter der Steuerabteilung eines börsennotierten Konzerns sowie als Professor für Betriebswirtschaft, Rechnungslegung und Unternehmensbesteuerung an der Dualen Hochschule Karlsruhe: „Wenn man hinter die Kulissen schaut, ist man erstaunt, wie produktiv der Bereich sein muss, der nichts mit Verwaltung zu tun hat, um sich so einen Verwaltungsapparat leisten zu können.“ Diese Erkenntnis veranlasste ihn und seinen Partner StB Stefan Klumpp, die 2001 gemeinsam gegründete Kanzlei zu restrukturieren. Diese Neuorientierung hat Folgen und lässt sich an mehreren Dingen festmachen:

- Die Kanzlei ist auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten und überlegt dabei auch, ein Passiv-Haus neu zu bauen.
- Für den Fuhrpark sind Elektroautos angedacht.
- Der Stromanbieter wird im Laufe des Jahres gewechselt.
- Die Büroutensilien sind bereits aus recyceltem Material, die Imagebroschüre aber besteht noch aus Hochglanzpapier.

Eine ökologische Ausrichtung der Kanzlei ist nicht ganz einfach: „Wir müssen in den Gelben Seiten erst nachschauen, wo Unternehmen sind, die nach Nachhaltigkeit klingen“, sagt StB Prof. Dr. Schmitt.

Kein leichtes Unterfangen in der „Goldstadt“ Pforzheim, einer Region recht klassischer Zuliefererunternehmen. Dennoch, „wir wollen zukünftig nur neue Mandanten, die ähnliche Werte vertreten“, sagt der Kanzleichef. Natürlich macht er auch Kompromisse. ■

„Wir sehen uns als Teil eines Gesamtsystems. Daher ist es uns wichtig, unser Handeln unter den Gesichtspunkten ökologischer, ökonomischer als auch sozialer Nachhaltigkeit auszurichten.“

StB Harald Rissler, Pforzheim (Baden-Württemberg)

Musikkapellen und vieles mehr.“ Seine Kanzlei unterstützt deshalb etliche gemeinnützige Vereine ehrenamtlich im kaufmännischen Bereich sowie bei der Steuererklärung. Eine Mitarbeiterin seiner siebenköpfigen Belegschaft, so erklärt Stahl, sei dabei besonders stark engagiert.

Das Ehrenamt spielt auch für StB Harald Rissler aus Pforzheim eine wichtige Rolle, denn er und seine Mitarbeiter sind – neben der Steuerberatung – in ihrer Region ehrenamtlich tätig. Rissler begründet sein Engagement. „Ich hatte immer sehr viel Glück und eine gute Kindheit gehabt – viele haben das nicht.“

So hilft der Pforzheimer Steuerberater straffällig gewordenen Jugendlichen, die eine Ausbildung machen wollen, bei der Bewerbung. Seine Mitarbeiterin ist zudem zwei

lebenswerte Gesellschaft zu erreichen.“ Die Einstellung schlägt sich auch in der Kanzlei nieder: So sind die Büromöbel in Deutschland gefertigt, ohne etwa auf Hölzer aus dem Urwald zurückzugreifen und lange Anfahrtswege in Kauf zu nehmen.

Bei der Kanzlei-IT hat sich Rissler für energiesparende, ergonomisch gestaltete Modelle eines japanischen Anbieters entschieden. Weitere Details: Das verwendete Büromaterial ist recycelbar, der Drucker Toner sparend eingestellt. Stromlieferant ist der regionale Anbieter, die Pforzheimer Stadtwerke, und wird vollständig aus regenerativen Energien erzeugt. Zwar kann die Kanzlei noch keine Mandanten aus dem Bereich Ökologie und Umweltschutz nachweisen, allerdings komme der nachhaltige Leitgedanke der Kanzlei bei Gesprächspartnern gut an.

StB Prof. Dr. Thomas Schmitt, der mit seinen zwei Partnern, elf Festangestellten und drei Auszubildenden ebenfalls in Pforzheim angesiedelt ist, geht seit gut einem Jahr einen ähnlichen Weg. „Lassen Sie uns gemeinsam nicht nur die Dinge richtig tun, sondern auch die richtigen Dinge tun! So nachhaltig wie möglich“ lautet die Kanzleibotschaft im Internet. Auch diese Kanzlei unterstützt regionale, soziale Tätigkeiten, wie zum Beispiel den Kinder- und Jugendförderverein Enzkreis. Zudem ist das Ziel, vier weiteren Projekten,



Petra Uhe

ist freie Journalistin, Redakteurin und Inhaberin eines Medienbüros.

E-Mail:
info@petra-uhe.com,
www.petra-uhe.com

+++ 20 JAHRE ERFAHRUNG +++ DURCHBLICK STATT ÜBERBLICK +++ MIT AWS PERFEKT VORBEREITET IN DIE PRÜFUNG GEHEN +++


**BECKAKADEMIE
AWS**

 AUSBILDUNG UND
WEITERBILDUNG IM
STEUERRECHT

KOMBINIERTER LEHRGANG

zur Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung 2012



Erlangen Sie neben dem Beruf in unserem Samstaglehrgang kompaktes Wissen der wichtigsten Steuerrechtsgebiete.

Der anschließende verkürzte Vollzeitlehrgang führt Sie dann in nur 10 Wochen zielgerichtet zur Prüfungsreife.

SAMSTAGSLEHRGANG

29.10.2011 - 24.03.2012

inklusive zwei Prüfungsklausuren

VERKÜRZTER VOLLZEITLEHRGANG

02.07.2012 - 12.09.2012

inklusive 20 Prüfungsklausuren auf Examensniveau

IHRE FAXANTWORT BITTE AN 06171-699610

Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenfrei
Ihre Informationsbroschüre zum

- Kombiniertes Lehrgang
- Fernlehrgang
- Steuerberater-Lehrgang
- Am Erhalt des AWS-Newsletters bin ich interessiert
- An einem Mustermanuskript bin ich interessiert

Name, Vorname

Straße

PLZ Wohnort

E-Mail Adresse

AWS ARBEITSKREIS FÜR WIRTSCHAFTS- UND STEUERRECHT OHG
ADENAUERALLEE 32 | 61440 OBERURSEL
TELEFON 06171-69960 | TELEFAX 06171-699610
POST@AWS-ONLINE.DE | WWW.AWS-ONLINE.DE

+++ SCHWIMMEN KANN JEDER – STEUERN NICHT +++ WWW.AWS-ONLINE.DE +++ IHR ERSTER SCHRITT ZUM STB - EXAMEN +++